

## Dinner-Listening: Berliner Restaurants locken Jazz-Fans mit Abendessen

VON DIRK ENGELHARDT

Passen Flusskrebse mit Weiße-Bohnen-Salat zu Jazz von Jocelyn B. Smith oder zu Trompetenmelodien von Till Brönner? Sogar hervorragend, meinen nicht nur Jazz-Kenner. „Dinner-Listening“ nennt sich das Konzept aus der Heimat des Jazz, den USA. Es soll Gästen den Weg vom Restaurant zur Jazz-Kneipe ersparen. Die Jazz-Kapelle spielt direkt zum Dinner im Res-

taurant. „Wir haben die täglichen Konzerte seit zwei Jahren im Programm, und sie werden nicht nur von Hotelgästen hervorragend angenommen“, sagt Kerstin Riedel, Sprecherin vom Grand Hyatt Hotel am Potsdamer Platz in Berlin.

Der Eintritt in die Vox-Bar (☎ 25 53 12 34), wo zurzeit Heinz Glass „Rock me baby and fly away with me“ spielt und von Nina Ernst „Tribute to Norah Jones“ begleitet wird, ist frei. Die Konzerte be-

ginnen immer um 22 Uhr, so dass vorher Zeit für ein Abendessen ist. „Man kann aber auch bis 24 Uhr essen und dabei die Musik hören, denn das Restaurant ist direkt mit der Vox-Bar verbunden“, sagt Riedel. Viele Restaurantgäste entscheiden sich, so hat Riedel beobachtet, nach dem Essen für einen Digestif in der Bar.

Als Pauschalangebot verkauft das Restaurant Felix (☎ 206 28 60) im Adlon-Palais das einmal monatlich

stattfindende Dinner-Listening. „Smooth Jazz“ (www.smoothjazz-berlin.de) ist dabei die Devise, denn die Gäste sollen beim exklusiven Vier-Gänge-Menü nicht durch Saxofon-Soli irritiert werden. Allerdings ist Live-Jazz nicht in Semireinheim-Lautstärke möglich. Wer auf gehaltvolle Tischgespräche Wert legt, ist hier falsch.

Mit hochkarätigen Namen, die zeigen, dass Berlin in Sachen Jazz weltweit in der ersten Liga spielt,

wartet das Soultrane (www.soultrane.de, ☎ 315 186-0) im Haus des Stilwerks an der Kantstraße Ecke Uhlandstraße auf. Das Jazz-Dinner mit Speisen aus der euro-asiatischen Küche beginnt ab 20 Uhr. Gegen 22 Uhr legen die Musiker los. In diesem Sommer kommen Synnølle Rhodes und Ingrid Arthur, die zu den Weather Girls gehören, sowie Troy Afflick, der schon mit Whitney Houston sang. Die Eintrittspreise liegen bei 16 Euro. *ddp*

**SMOOTH JAZZ BERLIN** ist Deutschlands erste Adresse in Sachen Smooth Jazz. Das Internet-Portal mit Konzert-Reihe ist die Adaption eines erfolgreichen amerikanischen Vorbilds. Smooth Jazz, in den U.S.A. eine Musikrichtung mit Millionenpublikum, entdecken auch hierzulande immer mehr Chartverweigerer für sich. Smooth Jazz wird, z. B. im Gegensatz zum normalen Jazz, nicht durch harte Beats unterbrochen. Smooth ist nur was fließend klingt. Prominente Künstler sind z. B. Sting, Sade, Nora Jones, Jocelyn B. Smith und George Benson. Smooth Jazz hört man nicht, man lebt ihn. Die Liebhaber der „weichen Musik“ sind umfassende Genießer. Sie pflegen einen Lebensstil, zu dem neben den ruhigen Klängen auch ein guter Wein, Whiskey oder die richtige Zigarre gehören kann. Deshalb holt Smooth Jazz Berlin die Musik auch aus dem Äther - auf die Bühne und bietet kleine Konzerte in exklusivem Ambiente, mit kulinarischem Anspruch. Passend zum Claim des Senders „More than music“. Hauptstadt-Partner ist das renommierte Berliner Restaurant „Felix“ im Adlon-Palais.

**SMOOTH JAZZ BERLIN-PROJECT:** Das internationale Ensemble wurde eigens von den Smooth Jazz Berlin-Köpfen zusammengestellt. Die Musiker, allesamt preisgekrönte Künstler, verfügen über umfassende Erfahrung, der zahlreiche Größen der Musik- und Medien-Welt vertrauen. Von Santana, über Tom Jones und Jocelyn B. Smith, bis hin zu Steven Spielberg.

### WEITERE INFOS / TERMINE:

<http://www.smoothjazz-berlin.de>

### PRESSE-KONTAKT:

**SCOOPCOM!** // Philip Militz  
Hattinger Str. 10-12  
58332 Schwelm

Tel. +49.2336.8707.50  
Mobil +49.178.355.8969  
[militz@scoopcom.de](mailto:militz@scoopcom.de)

Motive und Logos senden wir Ihnen gerne in pressetauglicher Auflösung zu.